



Die Pensionskasse Novartis – Ihre Pensionskasse

Zweck und Organisation

Die *Pensionskasse Novartis* ist mit mehr als 30 000 versicherten Personen und Rentenbezü gern/-innen und einem Vermögen von rund 12,94 Milliarden Franken eine der grössten autonomen Personalvorsorgeeinrichtungen der Schweiz.

Unser Basisvorsorgeplan, die *Rentenversicherung*, ist nach dem Leistungsprimat aufgebaut, d.h., das reglementarisch vorgegebene Leistungsziel (welches für die Alters- und Invalidenrente auf 60% des versicherten Lohnes festgelegt ist) bestimmt die Höhe der Beiträge. Die Finanzierung sordnung beruht auf einem 2:1-Verhältnis der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge.

Die weiteren Vorsorgepläne der *Incentive/Bonus-* und der *Schichtversicherung* wurden eingerichtet, um auch die flexiblen Lohnkomponenten für den Vorsorgeaufbau angemessen berücksichtigen zu können. Sie beruhen, wie der Vorsorgeplan der sogenannten *BVG-Versicherung*, auf dem Beitragsprimat.

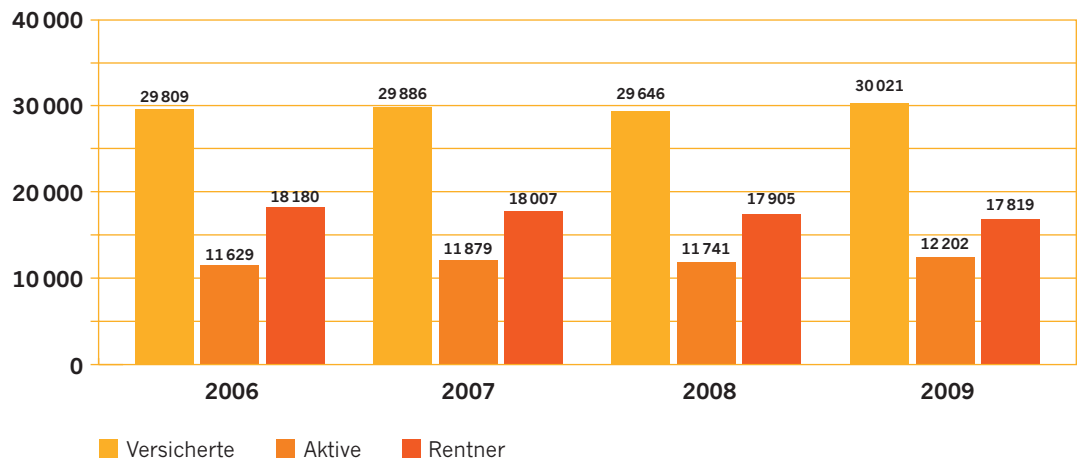
In allen Plänen ist die Gleichstellung der Geschlechter verwirklicht. Für unverheiratete Paare wurde schon Anfang 2001 die *Lebenspartnerrente* als neue Leistungsart eingeführt. Mit der vor fünf Jahren eingeführten *Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten zur Vorfinanzierung der vorzeitigen Pensionierung* ist die Altersvorsorge so flexibel wie möglich konzipiert. Zusammen mit den bereits früher in Kraft getretenen Gestaltungsmöglichkeiten – es handelt sich um die Option einer *lebenslänglichen Verbindungsrente im Alter* sowie die *fakultative Rentenumwandlung des Alterskapitals der Incentive/Bonus- und Schichtversicherung* – wird eine ausgesprochen bedarfsgerechte Planung der persönlichen Altersvorsorge ermöglicht.

Der Stiftungsrat unserer Pensionskasse setzt sich paritätisch aus je sieben Vertretern/-innen der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerseite zusammen. Die Arbeitnehmervertreter/-innen wurden im Dezember 2008 für eine neue vierjährige Amtszeit gewählt.

Angaben zur Organisation (Stichtag 31. Dezember 2009)	
Stiftungsrat (Amtsdauer 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2012)	Geschäftsleitung Dr. Markus Moser, <i>Geschäftsführer</i> Marco Armellini, <i>Stv. Geschäftsführer</i>
Arbeitgebervertreter Michael Plüss (<i>Präsident</i>) Dr. Martin Batzer Remo Inglin Hans Locher Knut Mager Dr. Gijs van Bussel Armin Züst	Kontrollstelle PricewaterhouseCoopers AG, Basel
Arbeitnehmervertreter Dr. Eva Trächslin (<i>Vizepräsidentin</i>) Susanne Berto Henriette Brunner Cathlyn Carley Rudolf Haas Bernd Körner Brigitte Martig	Experte für die berufliche Vorsorge LCP Libera AG, Zürich
Rentnerkommission Erhard Eichenberger, Schönenbuch Gilbert Fahrni, Reinach Alex Gasser, Birsfelden	Aufsichtsbehörde Aufsichtsbehörde BVG und Stiftungsaufsicht des Kantons Basel-Stadt Rheinsprung 16, 4001 Basel

Bestandesentwicklung

Nachstehend einige **statistische Angaben**, wie sie dem versicherungstechnischen Expertenbericht entnommen werden können: Versichert waren am 31. Dezember 2009 12 202 (Vorjahr: 11 741) Vorsorgenehmer/-innen. Ihnen standen 17 819 (Vorjahr: 17 905) Rentner/-innen gegenüber, von denen 11 829 Personen eine Altersrente, 734 eine Invalidenrente und 4 889 eine Witwen- bzw. Witwerrente bezogen. 367 laufende Rentenansprüche entfielen auf Waisen- und Kinderrenten. Das durchschnittliche Renteneinkommen in der Pensionskasse Novartis belief sich auf 39 248 (Vorjahr: 39 070) Franken.



Jahresabschluss 2009

Wenn es um die Anlage des Pensionskassenvermögens geht, steht die langfristige Sicherung der Leistungen stets im Vordergrund. Zu berücksichtigen ist dabei die konkrete Risikofähigkeit der Kasse, d.h. ihre tatsächliche finanzielle Lage sowie die Struktur und voraussichtliche Entwicklung ihres Versichertenbestandes. Die Pensionskasse muss die Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezwecks jederzeit gewährleisten können. Wie der Jahresabschluss 2009 zeigt, hat die Pensionskasse Novartis die Folgen der Finanzkrise gut bewältigt.

Mittelflussrechnung für das laufende Geschäft:

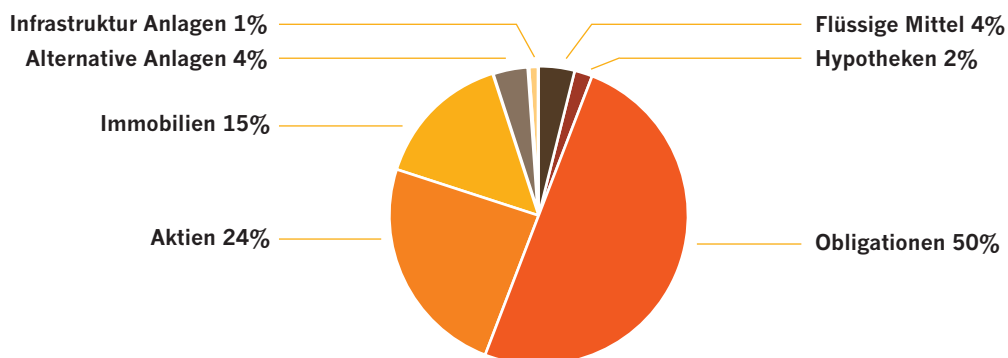
Einnahmen (Mio. CHF)	2009	2008
Beiträge Arbeitnehmer	73	69
Beiträge Arbeitgeber	196	130
Eintrittsleistungen und Nachfinanzierungen	79	65
Ertrag aus den Vermögensanlagen	324	352
Übrige Erträge	0	2
Total Einnahmen	672	618
Ausgaben (Mio. CHF)	2009	2008
Rentenzahlungen	724	720
Kapitalauszahlungen	29	31
Freizügigkeit, Wohneigentumsförderung	78	128
Realisierte Verluste auf Anlagen	399	114
Verwaltungskosten	4	4
Veränderung Verbindlichkeiten	18	0
Total Ausgaben	1252	997
Vermögensveränderung	-580	-379

Ausgehend vom Ergebnis der Mittelflussrechnung sowie unter Berücksichtigung der kumulierten Wertveränderung der Aktiven (+1 263 Mio. Franken), hat das Vermögen im Jahr 2009 netto um 683 Mio. Franken zugenommen. Zum guten Ergebnis beigetragen hat auch der Umstand, dass die Kosten der Lohnerhöhungen (von 62 Mio. Franken) im abgelaufenen Jahr von der Stifterfirma übernommen wurden.

Die nachstehende **Bilanz** gibt einen Überblick über die Zusammensetzung des Pensionskassenvermögens zu **Marktwerten**.

Aktiven (Mio. CHF)	31.12.2009	31.12.2008
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	574	627
Forderungen	23	33
Obligationen	6438	6082
Aktien	3099	2596
Alternative Anlagen	480	945
Infrastruktur Anlagen	175	177
Rohstoffanlagegefässe	16	39
Hypothekendarlehen	219	240
Immobilien	1916	1518
Total Aktiven	12940	12257

Die Zusammensetzung des Vermögens lässt sich wie folgt darstellen:

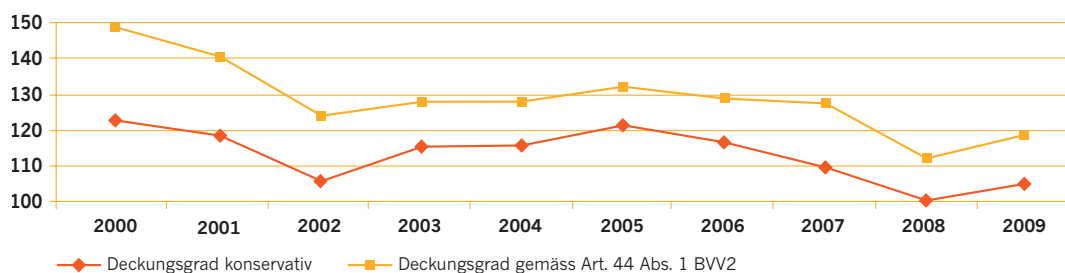


Passiven (Mio. CHF)	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	19	35
Rückstellungen	1	1
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	10832	10863
Wertschwankungsreserve	1659	1344
Fonds für Leistungseinkäufe und Zusatzleistungen	429	14
Total Passiven	12940	12257

Dem Vermögen wird das nach anerkannten aktuariellen Grundsätzen berechnete, per 31. Dezember 2009 notwendige *Vorsorgekapital* (einschliesslich technischer Rückstellungen) von 10832 Mio. Franken gegenübergestellt. Neben diesen Verpflichtungen bestehen Wertschwankungsreserven sowie Rückstellungen im Zusammenhang mit früheren Immobilienverkäufen. Die Fonds für Leistungseinkäufe und für Zusatzleistungen enthalten die freien Mittel der Pensionskasse in Höhe von 429 Mio. Franken.

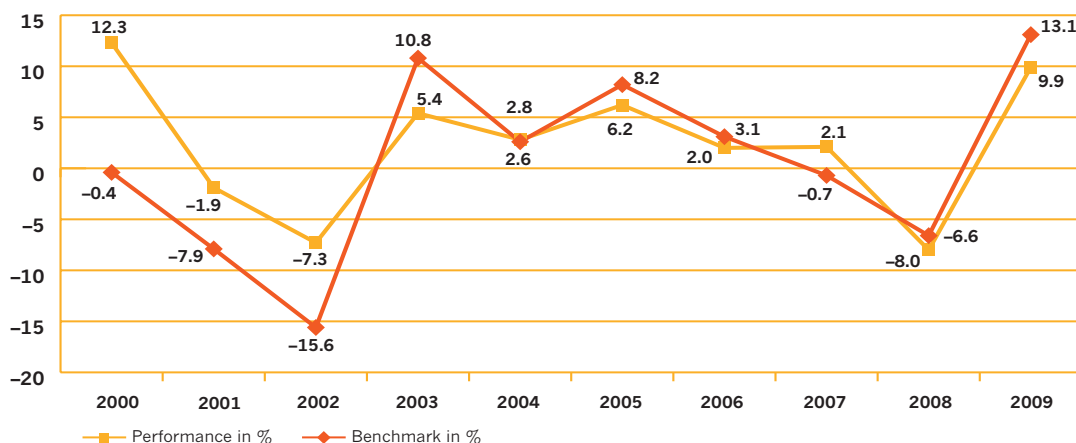
Der **Deckungsgrad** ergibt sich aus dem Verhältnis des gebundenen zum freien Vermögen. In der traditionell konservativen, «versicherungstechnischen» Betrachtung betrug dieser per Ende des Berichtsjahres 104%. Nach der heute gebräuchlichen Darstellung gemäss Art. 44 Abs. 1 BVV2 resultiert ein Deckungsgrad von 119.3%. Das bedeutet, dass die Wertschwankungsreserven auf ihrem Sollstand sind, die Pensionskasse Novartis also über die volle Risikofähigkeit verfügt, und dass darüber hinaus freie Mittel vorhanden sind. Kurz gesagt, befindet sich die Pensionskasse in einer soliden finanziellen Lage.

Entwicklung Deckungsgrad 2000–2009, in %



Anlageperformance 2009 und Anlagepolitik

Nachdem die Aktienmärkte Anfang März letzten Jahres ihren Tiefststand erreicht hatten, zeigten sich im 2. Quartal erste Signale einer Erholung, die sich auch während der folgenden Quartale, bei anhaltend hoher Volatilität, fortsetzte. Die Verluste der ersten beiden Monate konnten dadurch mehr als wettgemacht werden. Die Performance war mit +9.93% erfreulich, blieb jedoch, insbesondere aufgrund des Gewichts der defensiven Valoren im Aktienportfolio, hinter dem entsprechenden Benchmark-Vergleichswert (von +13.13%) zurück.



Sind Sie an weiteren Informationen interessiert?

Die ausführliche Jahresrechnung 2009 kann bei der Pensionskassenverwaltung bezogen werden:
Telefon +41 61 324 24 20, E-Mail: markus-pk.moser@novartis.com